

KEITH LOWE

DER WILDE KONTINENT

EUROPA IN DEN JAHREN DER
ANARCHIE 1943-1950



„Keith Lowes exzellentes Buch malt ein wenig bekanntes und erschreckendes Bild eines Kontinents in den Fängen von Gesetzlosigkeit, Chaos und Gewalt.“

IAN KERSHAW



Klett-Cotta

geendet. Da der Konflikt offiziell mit dem Einmarsch deutscher und sowjetischer Truppen in Polen begann, war er in ihren Augen erst vorüber, als im Jahr 1989 der letzte sowjetische Panzer das Land verließ. In den baltischen Ländern wird die Geschichte ähnlich betrachtet: Im Jahr 2005 lehnten die Präsidenten Estlands und Litauens eine Einladung ab, in Moskau an einer Feier anlässlich des 60. Jahrestags des Kriegsendes in Europa teilzunehmen. Sie begründeten ihre Weigerung damit, dass ihre Länder erst Anfang der neunziger Jahre befreit worden seien. Berücksichtigt man auch den Kalten Krieg, der eigentlich ein

andauernder Konflikt zwischen Ost- und Westeuropa war, sowie mehrere nationale Erhebungen gegen die sowjetische Hegemonie in Osteuropa, so stellt man fest, dass die Behauptung, die Nachkriegszeit sei eine Ära des stabilen Friedens gewesen, maßlos übertrieben ist.

Gleichermaßen zweifelhaft ist die Vorstellung von der »Stunde Null«. Mit Sicherheit wurde kein reiner Tisch gemacht, so sehr es sich die deutschen Politiker auch wünschen mochten. Der Krieg löste Wellen der Rache und Umverteilung aus, die sämtliche Bereiche des europäischen Lebens erfassten. Staaten verloren Gebiete und

Vermögen, in Verwaltungen und Institutionen fanden Säuberungen statt, und ganze Gemeinschaften sahen sich dem Terror ausgesetzt, weil man sie kollektiv für Übeltaten während des Krieges verantwortlich machte. Zivilisten wurden Opfer furchtbarer Rache. In ganz Europa wurden Deutsche misshandelt, verhaftet, versklavt oder einfach ermordet. Soldaten und Polizisten, die mit den Nationalsozialisten kollaboriert hatten, wurden festgenommen und gefoltert. In den im Krieg von der Wehrmacht besetzten Ländern wurden Frauen, die sich mit deutschen Soldaten eingelassen hatten, nach der Befreiung nackt

ausgezogen, kahlgeschoren, mit Teer übergossen und durch die Straßen getrieben. Millionen deutsche, ungarische und österreichische Frauen wurden vergewaltigt. Statt reinen Tisch zu machen, wurde nach dem Krieg lediglich das Ressentiment zwischen ethnischen Gruppen und Nationen vertieft, und oft schwelt diese Feindseligkeit noch heute.

Auch begann mit dem Kriegsende keine neue Ära der ethnischen Harmonie in Europa. In Teilen des Kontinents verschärften sich die Spannungen zwischen den Volksgruppen sogar noch. Die Juden wurden weiter verfolgt. Überall richtete sich die

nationalistische Politik einmal mehr gegen die Minderheiten, und an manchen Orten führte der so geweckte Hass zu Gräueln, die nicht weniger abscheulich waren als die der Nationalsozialisten. In den Jahren nach dem Krieg wurden die Bemühungen des NS-Regimes fortgesetzt, die verschiedenen ethnischen Gruppen zu kategorisieren und voneinander zu trennen. In den Jahren 1945 bis 1947 wurden mehrere Millionen Menschen aus ihren Heimatländern vertrieben. Diese ethnischen Säuberungen zählen zu den größten der Geschichte. Darüber sprechen die Bewunderer des »europäischen Wunders« nur